

Kurs Spezielle Schmerztherapie startet am 4. Juli 2008

Der 80-Stunden-Kurs Spezielle Schmerztherapie richtet sich an alle Kolleginnen und Kollegen, die die entsprechende Zusatzbezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erwerben möchten.

Die Weiterbildungsordnung sieht eine 12-monatige ganztägige Weiterbildung bei einem Weiterbildungsbezugten und die Teilnahme an einem Kurs über Schmerztherapie von 80 Stunden Dauer vor. Mit dem erfolgreichen Ablegen der Weiterbildungsprüfung vor der Sächsischen Landesärztekammer kann dann die Zusatzbezeichnung erworben werden.

Inhalte des 80-Stunden-Kurses sind unter anderem die Vermittlung von Grundlagen der Schmerztherapie, die Tumorschmerztherapie, die Therapie von akuten und chronischen Rückenschmerzen, Erkrankungen des Rheumatischen Formenkreises, Verhaltenstherapie, Besonderheiten der Schmerztherapie bei Kindern, somatoforme Schmerzstörungen, psychische Störungen mit Leitsymptom Schmerz, Migräne und medikamenteninduzierter Kopfschmerz, Anamnese, Dokumentation, Schmerzmessung, cranio-

mandibuläre Dysfunktion, Chronifizierungsmechanismen, Fibromyalgie, CRPS Typ I. Ebenso werden psychotherapeutische Methoden in der Schmerztherapie und das biopsychosoziale Krankheitsmodell vermittelt. Fallbeispiele werden ausführlich vorgestellt und diskutiert.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Priv. Doz. Dr. med. Rainer Sabatowski (Universitätsklinikum Dresden) und Priv. Doz. Dr. med. Winfried Meissner (Universitätsklinikum Jena) findet der 80-Stunden-Kurs an 4 Wochenenden in Jena (4./5. Juli und 29./30. August 2008) und in Dresden (5./6. September und 21./22. November 2008) jeweils freitags ab 14.00 Uhr und samstags ganztägig statt.

Die Anmeldung erfolgt über die Landesärztekammer Thüringen: E-Mail kopp.akademie@laek-thueringen.de oder telefonisch unter 03641 614-142
Zertifizierung: 80 Fortbildungspunkte, Teilnahmegebühr: 800,00 EUR.

Das ausführliche Programm kann über die Homepage der Sächsischen Landesärztekammer in der Rubrik Fortbildung/Fort- und Weiterbildungsangebote der Sächsischen Landesärztekammer abgerufen werden.